

Child Bride

Sakura & Sasuke

Von Dahlie

Kapitel 3: TRÄNEN & SCHWEIß.

.
. .
.

Eine eisige Stille herrschte im Raum. Die Mädchen hatten sich für den Mittwochabend auf der Etagenküche von Hinata, Ino und Sakura verabredet. Vor ihnen lagen Chips, Cola und weitere große Sünden. Die Küche wirkte wie ausgestorben, denn die meisten hatten sich ins Wohnzimmer verzogen um die angesagteste Serie in ganz Ko-Su zu gucken. Sakura hatte ihren Freunden gerade berichtet, was sie angestellt hatte. „Sag dass, das nicht war ist!“, rief Ino hysterisch, wie konnte man so eine dämliche Wette abschließen? Und dann auch noch mit Sasuke Uchiha? „Ist dir klar, dass wir auf jeden Fall verlieren werden?“, sprach Temari ruhig. „Du glaubst doch nicht im Ernst, dass wir gegen den Notendurchschnitt von Neji, Shikamaru, Naruto und Sasuke ankommen. Deren Noten liegen nämlich zum größtenteils unter Zwei!“

Sayu schluckte, das war ja schon fast unmenschlich!

„Ich glaube keiner von uns ist sonderlich wild drauf, vor den Ferien die Hüllen fallen zu lassen“, meinte Hinata und nahm einen weiteren Schluck von ihrer Cola. „Am besten du gehst zu Sasuke hin und erklärst diese Wette für ungültig.“

Die Mädchen sahen sich an, und ein Blick reichte, der ihnen sagte, dass sie so nicht davon kommen würden. Eher würde Sasuke sich die Hand abhacken, als diese Wette freiwillig für ungültig zu erklären. „Ach kommt schon! So schlecht könnt ihr doch gar nicht sein, schreibt mir mal eure Noten vom letzten Zeugnis auf.“, sprach Sakura fröhlich und reichte einen Block herum. Wenig später war sie kurz davor in Tränen auszubrechen. „Warum schafft es eigentlich keiner außer Sayu, einen Durchschnitt von unter 2,5 zu erreichen?“

Temari lehnte sich zurück. „Tja, wir waren noch nie die großen Leuchten. Sieht so aus als hätte Sasuke schon gewonnen, bevor es überhaupt angefangen hat.“

„Ich will n-nicht strippen!“, begann Hinata hysterisch, nie und nimmer würde sie jemanden dazu bringen auch nur so was wie Table dancing zu machen.

„Müssen wir im ernst die Hüllen fallen lassen?“, auch Sayu schien wenig begeistert zu

sein.

„Niemand von uns wir hier seine Klamotten fallen lassen!“, energisch haute Ino auf den Tisch, das wäre ja noch schöner. „Uns wird schon was einfallen! Immerhin bleiben uns noch drei Wochen, es wird ja wohl zu schaffen sein die Big Boys ein einziges mal zu besiegen!“

Sakura hatte ihren Kopf auf die Tischplatte gelegt, so weit sie informiert war, hatte Shikamaru einen Notendurchschnitt von 1.2, da konnte sie schon kaum mithalten. Vielleicht war sie wirklich etwas vorschnell gewesen. Die Mädchen ließen die Köpfe hängen, schließlich sah Sakura auf: „Leute... lasst es uns doch mindestens mal versuchen, wenn es schief geht... okay... aber wenn wir es nicht mit allen Mitteln versuchen, dann können wir es auch gleich sein lassen.“

Hinata schluckte: „Und wenn wir verlieren?“

„Tja“, begann Temari erneut. „Dann werden wir eine Show liefern die sich gewaschen hat.“

„Das heißt aber auch, das wir uns alle ein wenig auf die Diät setzten müssen!“, überlegte Ino laut. „Also keine Chips mehr!“

Sakura legte den Kartoffelchip den sie gerade genommen hatte, schweren Herzen zurück.

„Plätzchen sind ebenfalls verboten!“ Sayus Gesicht blieb stehen, schließlich nickte sie. „Nutella wird in den nächsten Tagen nicht angerührt!“ Hinata verschränkte die Arme vor der Brust, dann konnte sie das Abendessen und das frühstück auch gleich weg lassen!

„Dasselbe gilt für Schokolade!“

„Oh nööö!“, Temari stand auf: „Im Klartext nur noch Kaninchenfutter!“

Die Blonde verließ den Raum, überrascht rief Sakura ihr nach: „Wo willst du hin?“

„Ins Zimmer! Meinen Schokoladenvorrat aus den Fenster schmeißen!“ Die Mädchen sahen sich an und mussten lachen.

~*~

Zur selben Zeit im Zimmer des Schülerrates. Sasuke sah sich um, der Raum war groß, die Fenster gingen bis zum Boden und waren mit langen dunkelroten Vorhängen geschmückt. In einer Ecke stand Gaaras Schreibtisch, in der anderen der von der kleinen Haruno. Naruto hatte sich in der Sitzecke zusammen mit Neji und Shikamaru niedergelassen. Sie schienen gefallen an den großen weichen Ledersesseln zu finden. Wenig später betrat auch schon Gaara, schwer beladen mit Akten, die er in den nächsten Tag durcharbeiten durfte, den Raum. Grinsend wankte Sasuke sich um. Seine Freunde wussten über die Wette bescheid und sie alle waren begeistert, denn das die Mädchen diese Wette verlieren würden war zu 99% klar. Schließlich hatten sie Shikamaru auf ihrer Seite und jeder andere konnte einen super Durchschnitt vorweisen. Fertig mit sich und Tsunade, die ihm den ganzen Krempel aufgeschwatzt hatte, ließ er sich neben Naruto nieder.

„Ich finde wir sollten unseren männlichen Freunden, da draußen einen kleinen

Vorgeschmack auf das *Rote Fest* geben“, sprach Sasuke gut gelaunt Neji lehnte sich zurück und meinte: „Ich hätte da auch schon eine Idee!“

Sofort steckten die Jungs den Kopf zusammen und hörten ihm zu, als er geendet hatte nickte Sasuke nur und überlegte, wie sie den Plan am besten in die Tat umsetzen könnten. Am besten wäre es natürlich in der Nacht. Schließlich brachte ihn Naruto auf die perfekte Idee: „Sollten wir das nicht am besten machen, wenn alle schlafen? Ich meine Gai-sensei abzulenken wird nicht so schwer sein oder? Schließlich hat er heute Nachtdienst und lässt sich prima um den Finger wickeln, wenn man ihm nur lange genug Honig ums Maul schmiert.“

Sasuke sah auf, er lächelte: „Baka du bist ein Genie!“

„Danke vielmals Teme!“

~*~

Die Sonne strahlte vom Himmel, es schien ein guter Tag zu werden. Sakura gähnte laut, sie war gerade zusammen mit Ino auf dem Weg zum Frühstück. Wie in Trance band Sakura sich ihre Krawatte. Nach dem dritten Anlauf gab sie auf und nahm sich vor Sayu zu fragen, ob sie dies übernehmen konnte.

„Kann ich wirklich so gehen?“, fragte Ino an diesen Morgen schon zum 5-mal. Die Rosahaarige sprang an ein paar Vierklässler vorbei und stöhnte genervt: „Ino, du hast nur ein neues Shampoo ausprobiert. Glaub mir Shika wird das nicht mal auffallen, wenn du ihm ein Haar von dir unter sein Mikroskop hältst.“

Die Blonde war beleidigt und zog wortlos an Sakura vorbei, diese konnte nur den Kopf schütteln, wie konnte man sich so für einem Kerl ins Zeug legen, mit dem man, wenn man mit ihm sprach, sowieso nur am streiten war?

Sakura hatte das Vergnügen mit den beiden im Biologieunterricht bekommen. Sie waren ein Dreier Team, was bis zum ende des Schuljahres zusammen arbeiten sollte. Innerhalb von 45 Minuten hatten Shikamaru und Ino es geschafft vom Lehrer nach draußen geschickt zu werden, so das Sakura die ganze Arbeit alleine machen durfte. Schon von weiten sah Sakura, wie ihre Schwester von einem Tisch aus der hintersten Reihe aus winkte. Die Mensa war zwar nicht besonders voll, aber Sayu schätzte die Ruhe am Morgen und konnte es nicht besonders ab, wenn ihr schon morgens jemand eine halbe Tasse Kakao über die Bluse kippte, nur weil man vor Schlafmangel seine Freunde nicht finden konnte und so nicht aufpasste, wohin mit seinem Tablett.

„Morgen!“, begrüßten sich die Mädchen gegenseitig.

Sakura sah sich um: „Wo sind den Temi und Hina?“

Sayu schlug ihr Japanischbuch zu und seufzte: „Temari steht an der Ausgabe und kann sich nicht entscheiden ob Knäckebrot oder doch ein halbe Körnerbrötchen. Tja und Hina wollte eben schnell zu Kurenai-Sensei um ihr bescheid zu geben, dass sie heute leider keine Zeit für die Hauswirtschafts-AG hat.“

Wenig später setzte sich Temari wortlos dazu, sie schien sehr schlecht gelaunt zu sein.

„Du scheinst ja sehr gut geschlafen zu haben!“, bemerkte Ino spitz, sie konnte sich den Kommentar über die Augenränder ihrer Freundin nicht verkneifen.

Temari warf ihr einen tödlichen Blick zu: „Du würdest auch so aussehen, wenn du die

halbe Nacht eine CD mit Vokabeln gehört hättest!“

Sakura musste lächeln, sie hatte also schon angefangen zu pauken, müde ließ sie ihren Blick durch die Mensa gleiten und bemerkte die Big Boys am anderen Ende der Halle. Sie alle schienen sichtlich gut gelaunt zu sein. Einen Augenblick lang trafen sich Sasukes und ihr Blick sich. Er lächelte, woraufhin seine Freunde sich ebenfalls umdrehten und zu den Mädchen herüber grinnten.

Sofort drehte Sakura sich um. Irgendwas war hier faul, sie konnte es förmlich riechen. Gelangweilt biss Temari in ihr Knäckebrötchen: „Was ist los Saku? Du siehst aus als wenn du deinem schlimmsten Alptraum begegnet wärst.“

Die Rosahaarige antwortete nicht, sondern dachte scharf nach.

Hatte sie irgendetwas übersehen?

Warum waren die Big Boys so gut drauf?

Wussten sie etwas, was sie und ihre Freundinnen nicht wissen konnten?

Plötzlich drehten sich die Mädchen erschrocken um. Hinata war wie wild vom Schulgebäude zurück zum Internat gelaufen, sie hatte einen solchen Tempo drauf, das sie geradewegs in ein paar Schüler mit Müsli auf dem Tablett gelaufen war. Die Milch flog in hohem Bogen durch die Luft und landete geradewegs auf den Köpfen ahnungsloser Neunklässler.

Schwer nach Luft schnappend kam die Schwarzhaarige vor dem Tisch ihrer Freundinnen zum stehen. „Hinata, was ist los?“, fragte Ino besorgt.

„I-Ihr... werdet es... nicht glauben... aber...!“, sie fasste Sakura bei der Hand und so sie eilig hinter sich er. Sofort sprangen die Anderen auf und folgten die Beiden.

„Ich ...h-habe es... gerade... erst ...g-gesehen!“

So schnell sie konnte lief sie über die große Wiese, Richtung Mast, an dem eigentlich immer die Fahne der Schule mit ihren Wappen drauf hang.

Sakura erstarrte, als sie sah, was man gegen die Flagge eingetauscht hatte. Ihre Augen weiteten sich vor Wut. WANN hatten sie DAS geschafft`

Neben ihr ließ sich Hinata erschöpft zu Boden sinken, auch sie hatte sofort gecheckt was hier los war. Hinter ihr blieben die anderen erstarrt stehen.

Sie konnten kaum glauben, was sie dort am Mast hängen sahen.

„D-das ist-!“, Sayu schluckte und flüsterte leise: „Mein Snoopy-BH!“

Temari schlug sich mit der Hand gegen sie Stirn, oh Gott! Da hatte sich doch wirklich jemand an ihren heiß geliebten Hotpans vergriffen und dann auch noch in rot!

Ino schluckte kräftig, war das ihr Bush-up-BH der da oben hing?

Hinata hatte den weißen Slip mit der rosa Aufschrift „My Bunny“ schon von weiten erkannt, es war ihr ziemlich schwer gefallen, nicht in ein hysterisches Gekreische auszubrechen.

Sakura verschränkte die Arme vor der Brust, nur schwer konnte sie sich von ihrem schwarzen BH abwenden, der da oben im Wind flatterte. Die Schüler um sie herum fingen laut an zu lachen. Die halbe Ober- und Unterstufe hatte sich bereits auf der Wiese versammelt und sich die Aktion einmal selbst anzusehen. Als Sakura sich umdrehte, blickte sie geradewegs in das zufriedene Gesicht von Sasuke, er und seine Freunde waren ihnen gelassen gefolgt.

„Duuuuu...!“, begann die Rosahaarige wütend, er jedoch verschränkte ebenfalls die

Arme vor der Brust und meinte gelassen: „Ich dachte ich revanchiere mich mal für die vielen lieben Attentate die ihr auf mich verübt habt.“

Naruto und Shikamaru lachten laut drauf los, als sie sahen, wie Sakuras Gesicht rot anschwell, sie schien förmlich zu kochen.

Sasuke grinste und rief plötzlich laut: „*ALLE MAL HERHÖREN!*“

Überrascht schauten viele Schüler sich um, die Aufmerksamkeit von ganz Ko-Su war nun auf ihn gerichtet.

„Wer mehr als das da oben möchte...!“ er zeigte auf die Unterwäsche: „Soll sich bitte noch bis zum „Roten Fest“ gedulden, denn dann werden unsere mutigen Girls hier, eine Vorstellung der extra Klasse liefern. Und wisst ihr was? Ihr seit alle herzlich eingeladen!“

Die Menge brüllte laut auf, klar wer würde sich das schon entgehen lassen?

Sakura ballte die Hände zu Fäusten, als sie in das selbstgefällige Grinsen ihres Gegenübers sah. Er hatte es doch wirklich gewagt!

~*~

„Sayu!“, Sakuras Stimme donnerte nur so durch das Zimmer ihrer Schwester.

„Ähm ja?“

„*WO WILLST DU HIN?*“

Die Kleine seufzte ihre Big Sis war schrecklich schlecht gelaunt, seit der Sache am Morgen, schließlich stellte Sayu ein paar Akten ab und erklärte: „Ich muss zum Schülerrat, du weißt doch ich bin Vertreterin.“

Sakuras Augen blitzten gefährlich auf: „Dann gib Gaara einen saftigen Tritt von mir!“

Wütend ließ sich die Rosahaarige an den kleinen Tisch nieder und packte ihre Lernbücher aus. Temari kroch hinter dem Fernseher hervor und meinte: „Meine Erlaubnis hast du!“

Sayu drehe sich um: „Sagt mal spinnt ihr! Ich habe ihm gestern schon fast den Hals gebrochen, als ich in ihm Reingelaufen bin. Er ist jetzt noch felsenfest davon überzeugt, das ich ihm die Treppen runter schupsen wollte!“

Temari schüttelte den Kopf, das war so typisch für ihren kleinen Bruder. Als wenn ein so kleines zartes Mädchen wie Sayu, ihm dem großen Sabakuno etwas anhaben könnte. Die Kleine verließ das Zimmer, aber nicht ohne vorher die Tür noch mal kräftig zu zuknallen.

Sakura ließ sich nach hinten fallen und starrte an die Zimmerdecke. Na toll!

Jetzt wusste die ganze Schule von dieser blöden Wette, jetzt mussten sie sogar gewinnen!

„Wo bleiben Ino und Hinata nun schon wieder?“

„Vielleicht haben sie Probleme hier hin zu kommen?“, überlegte Temari laut, während sie versuchte irgendetwas umzustöpseln.

„Ha!“, sprach Sakura schlecht gelaunt. „Die Beiden drücken sich wohl eher vor dem großen Lernabend!“

Temari verdrehte die Augen, sie war auch nicht sonderlich scharf darauf, Mathe, Physik und den anderen Blödsinn zu pauken, aber noch weniger scharf war sie darauf vor der halben Schule die Hüllen fallen zu lassen.

~*~

Hinata schaute auf ihre Armbanduhr. „Ino, wir müssen, Sakura und Temari warten auf uns!“

„Ja, ja!“, die Blonde saß noch vor ihrem PC und wollte sich noch schnell die Infos für Japanischer Geschichte ausdrucken. Die Beiden befanden sich im Informatikraum. „Ich verstehe nicht, warum Sayu nicht auch mitlernt!“, regte sich Ino auf. Hinata seufzte und ging schon mal zur Tür. „Kaum vorstellbar, aber die Kleine hat wie Saku-chan ein Supergehirn. Ihr Durchschnitt liegt bei 1.6, davon können wir nur träumen.“

Man hört ein lautes *HA!*

Hinata beschloss schon mal vor zu gehen. Sie wollte weder Inos noch Sakuras Geduld auf die Probe stellen. Beide hatten ausgesprochen schlechte Laune und komischer weise konnte Hinata ihre Freundinnen sogar verstehen. So schnell wie sie konnte huschte die Schwarzhaarige durch die leeren Gänge, sie mochte es nicht wenn die Schule so ausgestorben war. Langsam setzte das Dämmerlicht ein, Hinata schluckte, jetzt nur noch die Treppen runter und dann war sie draußen.

Plötzlich trat jemand hinter sie, erschrocken drehte sie sich um.

„Wo hin so schnell?“

Aus Reflex heraus trat die Schwarzhaarige einen Schritt zurück und bemerkte, dass dort ebenfalls jemand stand. Hinata war eingeeengt zwischen zwei 13ern. Beide grinnten sie.

Vorwarnung spürte sie plötzlich, wie sie jemand von hinten in den Klammergriff nahm und ihren Rock hochschob. Sie wollte schreien, doch aus ihrer Kehle drang kein Laut. Der Vordere trat auf sie zu und ließ seinen Blick an ihrem Körper auf und ab wandern: „Sasuke meinte zwar wir sollten uns bis zum „Roten Fest“ zurückhalten, aber ich finde wir können uns doch ruhig schon mal einen kleinen Vorgeschmack, von dem was uns erwartet holen oder?“ Sein Kamerad nickte und Hinata konnte spüren, wie seine Hand an ihren Oberschenkeln entlang strich.

Hinata zitterte. Nur mit Mühe konnte sie die Tränen unterdrücken, die fremde Hand berührte jetzt ihren Slip. „Oh bitte nicht!“, flüsterte Hinata leise, die Jungen jedoch grinnten nur.

Doch plötzlich hörten die Drei eine Stimme.

„*Das würde ich sein lassen!*“

Sofort ließen die unbekanntes Jungen von Hinata ab.

„N-Naruto, e-es ist n-nicht so w-wie es aussieht!“, begann der Erste und ging einen Schritt zurück. Hinata sank zu Boden, das war einfach zu viel für sie gewesen. Doch so sah sie nicht, dass Narutos Blick sich verändert hatte. Seine Augen waren kalt, sein Gesicht zu einer Maske erstarrt. Es war als hätten ihn alle Gefühle verlassen.

„Nein?“, ertönte die emotionslose Stimme des Blondens, er trat weiter auf die völlig zusammengesunken auf dem Boden liegende Hinata zu.

„Macht, dass ihr verschwindet und lasst euch eines gesagt sein- wenn euch euer Leben lieb ist, dann versucht mir in den nächsten Wochen aus dem Weg zu gehen, ich könnte sonst sehr ungemütlich werden.“

Die beiden Jungen nickten und verschwanden so schnell wie sie gekommen waren und Naruto beugte sich zu der Schwarzhhaarigen hinab. Sie zitterte und sah erschrocken auf.

„N-Naruto-kun...“

Der Blonde lächelte freundlich und sprach: „Keine Sorge, die kommen nicht wieder.“

Er half ihr hoch und reichte ihr ihre Unterlagen.

„Ihr seid fleißig am lernen“, stellte er überrascht fest.

„Ähm...ja. D-Danke für vorhin...“, Hinata wurde rot und wagte es nicht ihm in die Augen zu sehen, Naruto aber grinste nur und meinte: „Wie dem auch sei, ich muss los.“

Er verabschiedete sich und ging an ihr vorbei, Hinata sah ihm nach und seufzte leise. Hatte er sie doch eben noch gerettet! Nach wenigen Metern allerdings blieb Naruto stehen und drehte sich noch mal um: „Ach übrigens! Ich freue mich schon darauf dich strippen zu sehen!“

Hinata wurde hochrot und erstarrte...

~*~

Gaara schrak auf, er hatte bis eben noch im Schulsprecherzimmer gesessen und über einem Stapel Akten gebrütet. Sein Schreibtisch bog sich nur so vor lauter Arbeit. Er hatte es gerade geschafft sich die Termine für dieses Schuljahr durchzulesen, als ihn ein lautes Geräusch aus seinen Gedanken riss. Er seufzte, was hatte Sayu jetzt schon wieder angestellt?

Sie war ihm in keiner Weise ein Hilfe. Am ersten Tag hatte sie es geschafft alle Akten, die von A-Z geordnet waren, wild durcheinander zu werfen. Am zweiten Tag hatte sie sauber machen wollen und dabei alle wichtigen Papiere durch den Reizwolf gezerrt. Am dritten Tag, Gaara wagte sich kaum dran zu erinnern, hatte Sayu staubsaugen wollen und vergessen den Beutel zu wechseln- obwohl die Möglichkeit bestanden hatte, dass er schlicht und ergreifend voll gewesen war. Das Ende vom Lied war dann, dass das gute Ding explodiert war.

„Nichts passiert!“, hörte er ihre leicht hysterische Stimme aus dem Nebenzimmer.

Der Rothaarige schüttelte den Kopf und fragte laut: „Hast du Probleme mit der Kaffeemaschine?“

„Nein, gar nicht!“

Natürlich nicht!

Was kam als Nächstes? Eine Flutwelle aus Tee?

Schlecht gelaunt versuchte Gaara erneut sich zu konzentrieren- wie war das noch? Schulfest, Weihnachtsfest, Valentin, White Day...

„Gaara-kun!“, trällerte plötzlich wieder eine hohe Stimme dazwischen, er holte tief Luft.

Nicht aufregen, ganz ruhig bleiben.

„Dein Kaffee ist fertig!“

Sayu betrat fröhlich und strahlend den Raum, in den Händen hielt sie eine Tasse samt Untertasse mit heißem Kaffee. Gut gelaunt kam sie auf ihn zu: „Wie weit bist du schon?“

Er erklärte ihr, dass er erst einmal das Programm für dieses Jahr durchgehen musste, ehe er planen konnte.

„Wahrscheinlich wäre es das Beste, es wie jedes Jahr zu machen.“

„WAS?“, vor Schreck fiel Sayu die Tasse aus der Hand. Wie langweilig wäre das denn?

„ARGGHHH!“

Erschrocken sah die Kleine auf.

Oh Gott!

Sie hatte Gaara den heißen Kaffee doch wirklich in den Schoss gekippt.

„T-Tut m-mir l-leid!“, stammelte sie, als sie sah, dass er große Schmerzen haben musste. Gaara wagte kaum Luft zu holen, krampfhaft hielt er sich an der Stuhllehne fest. „D-Du hast frei! Geh!“

Sofort drehte sich Sayu um und rannte aus dem Raum.

Was hatte sie getan? Er würde sie hassen, ganz sicher! Konnte sie denn nie etwas richtig machen? Die Rosahaarige rannte blindlings die Korridore entlang ohne darauf zu achten wohin oder wie lange sie schon lief. Nun spürte sie, wie ihr eine Träne über die Wange lief. Vorsichtig versuchte sie ihre Tränen aufzuhalten, doch es gelang ihr nicht.

~*~

Es war noch sehr früh am Morgen, als Temari in ihren Jogginganzug schlüpfte. Der Wecker zeigte halb sechs, leise schlich sie durch das Zimmer um Sayu nicht zu wecken. Wann war die Kleine ins Zimmer gekommen? Die Blonde hatte sie gar nicht gehört. Hatte Gaara sie bis spät in die Nacht mit Arbeit zugedeckt? Die Blonde seufzte und verließ leise das Zimmer. Draußen angekommen musste sie erst einmal tief durchatmen, genervt blickte Temari auf ihren MP3-Player. „Na schön!“, sie machte ihn an und joggte los während sie sich von ihren Lateinvokabeln quälen lies. Müde lief sie über die große Internatsanlage. Der Tau lag noch unberührt am Boden, niemand war weit und breit zu sehen. Temari genoss die Ruhe und bemerkte, wie sie langsam aber sicher ins Schwitzen kam. Es tat ihr gut und sie fühlte, wie ihr Kopf immer klarer wurde.

Doch plötzlich spürte die Blonde, wie sie jemand an der Kapuze ihres Jogginganzuges zog.

Überrascht drehte sie sich um und blickte direkt in das Gesicht von Shikamaru.

„Hai Shika, auch schon wach?“, trällerte sie gut gelaunt

„Oh, bitte nicht so fröhlich, es ist kurz nach sechs!“, murmelte dieser gereizt, die Blonde hingegen lächelte. Das war Shikamaru, wie er lebte und lebte. Wahrscheinlich hatte er einfach die Nase voll von seinem Mitbewohner.

„Wie kommt es, dass du läufst? Normalerweise bewegst du deinen faulen Arsch doch nur aus dem Bett, wenn es dir mit deinen Mitbewohnern zu bunt geworden ist.“

Shikamaru stöhnte, er und Temari kannten sich schon seit der fünften Klasse und hatten sich in der Zeit auch dementsprechend angefreundet. Mittlerweile kannte Temari Shikamarus Macken und Angewohnheiten besser als seine Freunde und umgekehrt war es nicht anders.

„Also, was ist der Grund für deine Augenränder?“

Die Beiden joggten über den Sportplatz und nur widerwillig begann Shikamaru zu erzählen: „Na ja, Neji hat in der Nacht Damenbesuch bekommen, also musste ich nach den Gesetzten der Big Boys das Zimmer räumen. Ich habe versucht bei Naruto und Sasuke unterzukommen.“

Temari grinste: „Aber?“

„Hust, tja, ähm... Naruto hatte dort ebenfalls schon das Feld geräumt, also bin ich zu Gaara.“

Die Blonde zog die Brauen hoch: „Und weiter?“

Gaara hatte, seit er Schülersprecher war, ein eigenes Zimmer samt Bad. Man konnte es schon echten Luxus nennen.

„Nun, bei deinem little Brother war ich auch, allerdings war dieser...“

„Auch beschäftigt!“, Temari nickte nur. „Und wo haben Naruto und du gepennt?“

„In den Duschkammern.“

Temari lachte laut auf, sie musste stehen bleiben und hielt sich kichernd an Shikamaru fest, dem das Ganze sichtlich peinlich war. Es war wahrlich nicht besonders prickelnd gewesen zusammen mit Naruto in diesem Kämmerchen zu pennen.

„Ja, ja... Hast du jetzt genug?“

„Sorry!“, Temari wischte sich die Lachtränen aus den Augen. „Oh man! Solltest du mal wieder einen Platz zum Schlafen suchen... Ich glaube Sayu wird nichts dagegen haben, wenn du unsere Couch beanspruchst, ja?“

Ino gähnte müde und ging leise in Richtung Fenster. Vorsichtig schob sie die Gardine zur Seite. Schon am frühen Morgen konnte sie erkennen, dass es ein herrlicher Tag werden würde. Sie strich sich eine ihrer langen blonden Strähne hinters Ohr und ließ ihren Blick über das Internatsgelände schweifen, doch plötzlich erstarrte sie. Ihr Gesicht schien zu versteinern als sie sah, wer gerade wieder auf dem Weg zurück ins Haupthaus war.

Inos Augen wurden traurig.

Warum nur war sie immer noch eifersüchtig auf die Freundschaft zwischen Temari und Shikamaru?

Sie wusste, dass sich die beiden seit ihrem zehnten Lebensjahr kannten und seit dem gute Freunde geworden waren. Schon des Öfteren hatte Temari ihr versichert, dass sie sich niemals würde in Shika verlieben könnte.

Doch immer wieder zweifelte Ino an den Worten ihrer Freundin und nun ging sie auf Zehenspitzen durch das Zimmer um Hinata und Sakura nicht zu wecken. Wollte Shikamaru wirklich eine Freundin, die bodenständiger und so ganz anders war als sie? Stand er auf solche Mädchen?

Vorsichtig öffnete sie die Tür des Zimmers um den Badraum aufzusuchen.

~*~

„Noch 21 Stunden!“, heulte Hinata auf, als sie viel später auf dem Weg zum Musikraum waren. Die Mädchen stöhnten im Chor, seit Tagen hatten sie nichts anders getan als zu lernen und morgen, an einem Dienstag, sollte der ganze Stress in die

entscheidende Runde gehen.

Und etwa eine Woche später, an einem Freitag würde dann das „Rote fest“ stattfinden- noch wussten die Mädchen nicht, ob sie sich darauf freuen oder den Tag verfluchen sollten.

„Sakura!“

Sakura drehte sich um und erblickte eine völlig atemlose Sayu. Sie schien abgehetzt zu sein, denn noch nicht einmal ihre Bluse war richtig geknüpft geschweige denn ihre Krawatte richtig geknotet. „Was ist denn Sayu?“, die Ältere lächelte: „Du siehst total durcheinander aus, ist alles in Ordnung?“

Sakura strich ihrer Schwester durch die Haare, doch diese lächelte nur: „Ja, ja- alles okay. Ich wollte dich nur darum bitten Gaara-kun auszurichten, dass ich heute Nachmittag leider keine Zeit haben werde ihm zu helfen.“

Überrascht tauschten die Freundinnen einen Blick aus und Hinata sprach den Gedanken aus, den sie alle teilten: „Warum nicht, ich dachte du würdest deine Arbeit als Schülervertreterin lieben?“ Sayu lächelte und erklärte, dass sie wegen der verbannten Haut, die sie der überheißen Dusche zu verdanken hatte, zum Arzt musste. Kurz drauf verschwand die Kleine, da sie auf keinen Fall zu spät zum Sportunterricht kommen wollte- Gai-sensei konnte sehr ungemütlich werden. Leicht verwirrt betraten die Mädchen den Musikraum, sofort ging Temari auf ihren kleinen Bruder zu und meinte: „Ach, Ga-chan!“

„Nenn mich nicht Ga-chan, Trulla!“

Sie grinste: „Ich bin keine Trulla, du Ochse! Ich wollte dir lediglich sagen, dass Sayu heute keine Zeit haben wird dir zu helfen.“

Augenblicklich hellte sich sein Gesicht auf: „Jetzt echt?“

Gott sei dank!

Zumindest heute war er das nervige Weib los.

Sakura setzte sich in die letzte Reihe und seufzte, nicht mehr lange und sie würde komplett durchdrehen. Nicht, dass sie etwas dagegen gehabt hätte wenn ihre little Sis sich verlieben würde, aber warum ausgerechnet in Gaara?

Sakura war nicht komplett bescheuert, natürlich hatte sie die Blicke bemerkt die Sayu dem rothaarigen Jungen immer wieder zugeworfen hatte.

Aber warum er?

Warum ausgerechnet ein Mitglied der Big Boys?

Shizune-sensei betrat den Raum und alle grüßten sie bevor der Musikunterricht begann.

Sakura war so in Gedanken vertieft, dass sie nicht bemerkte wer sich neben ihr niederließ.

„So ernst Stini! Das steht dir nicht.“

„Lass mich in Ruhe, Playboy!“, sprach sie automatisch als sie die Stimme vernahm, die von dem Platz neben ihr kam. Dann erstarrte sie.

„W-Was machst du hier?“

Sasuke grinste, als er ihr erschrockenes Gesicht sah. Gelassen lehnte er sich zurück und musterte sie: „Ich freue mich schon auf nächste Woche, du dich auch?“

„Hmpf!“, machte Sakura nur und versuchte ihr Bestes um den arroganten Eisklotz zu ignorieren, doch es schien als würde Sasuke sie mit Absicht ärgern wollen.

„Ich hoffe du hast nichts dagegen, wenn ich deinen heißen Strip nächste Woche

aufnahme und ins Internet stelle.“

„Du willst was?“, wütend war Sakura aufgesprungen. Sie hatte vollkommen vergessen, das Shizune-sensei gerade dabei war einer Gruppe, die mit einer Gitarre bewaffnet war, zu erklären, dass man nicht einfach darauf los klimpern konnte. Sakuras Gebrüll hatte sie hochfahren lassen.

„DAS IST JA WOHL EIN SCHLECHTER SCHERZ!“

„Haruno-san, beruhigen Sie sich.“

„ICH WILL MICH ABER NICHT BERUHIGEN!“

Auf Sasukes Gesicht zeichnete sich ein breites Lächeln ab: „Du solltest auf Shizune-sensei hören, nicht dass du zu hohen Blutdruck bekommst.“

Im ersten Moment war Sakura nahezu sprachlos: „DAS IST JA WOHL-!“

Ino zog den Kopf ein. Sie wusste, dass ihre Freundin die Nacht wieder durchgepaukt hatte und schrecklich gereizt war. Dass Sakura beim Frühstück noch nicht in die Luft gegangen war hatten sie einzig und alleine Hinata zu verdanken, da diese Sakura auf ihre zum ersten mal in ihrem Leben perfekt sitzende Frisur angesprochen hatte.

Plötzlich herrschte eine gespenstische Stille im Musikraum. Sakura hatte aufgehört ihrem Nebenmann die heftigsten Dinge an den Kopf zu werfen, stattdessen holte sie tief Luft und atmete beruhigend ein und aus. Schließlich nahm sie ihre Tasche, drehte sich breit lächelnd zu Shizune-sensei um und meinte freundlich: „Verzeihen Sie meinen Ausbruch Sensei, aber ich glaube der Stress der letzten Wochen war einfach zu viel für mich.“

Shizune nickte: „A-Am besten S-Sie legen s-sich hin Haruno-san.“

In schnellen Schritten verließ Sakura den Musikraum, erst nach und nach wurde sie langsamer. Ihr Blick wanderte zum Fenster, die Sonne schien und streifte ihr Gesicht. Die Rosahaarige setzte sich auf eine Stufe und vor ihr erstreckte sich die ewig lange Treppe, die in den Pausenhof führte. Sakura zog die Knie an und stützte ihren Kopf ab. Sie seufzte tief.

Was tat sie hier?

Sie sollte sich auf die Suche nach einem Jungen machen, der sie lieben und aus diesem Käfig befreien würde. Sakura hatte Angst, Angst vor dem was zwar noch in weiter Ferne war, aber bald kommen würde. Sie wollte niemanden heiraten, den sie nicht kannte und schon gar nicht liebte. Konnte ihr Vater seine dämliche Firma nicht einfach aufgeben?

Dann wäre sie frei.

Sakura atmete tief durch, warum musste sie sich jetzt mit so dämlichen Schulnoten rumplagen? Blöde Wette!

Nie wieder würde sie sich auf so einen Schwachsinn einlassen. Sie sah doch wie ihre Freundinnen sich seit Tagen zusammenrissen und schon im Schlaf wildes Zeug von verlorenen Punkten in irgendeiner Prüfung redeten.

Plötzlich spürte sie, wie sich jemand neben sie setzte. Überrascht schaute sie auf.

„Müsstest du nicht im Unterricht sein?“

„K-Kakashi-sensei, ich-!“

Als sie sah, dass ihr Klassenlehrer lächelte, beruhigte sich Sakura und sprach: „Ich bin einfach nur kaputt und müde, Sensei.“

„Ich nehme an, das hat mit dieser höchst interessantesten Wette zu tun, die du mit

Sasuke geschlossen hast.“, Kakashi lehnte sich zurück und sah seine Schülerin aufmerksam an.

„Ach diese blöde Wette, am liebsten würde ich sie für ungültig erklären! Ich sehe mich jetzt schon am *Roten Fest* auf der Bühne in der Mensa stehen. Mit nichts als BH und Tanga am Leib!“

Sie klang verbittert, weshalb Kakashi lachte. „Ach Sakura- wer sagt denn, das du und deine Freunde am Freitag dort stehen werdet?“

Verwirrt sah die Rosahaarige ihren Lehrer an. „Sind sie etwa auf unserer Seite Kakashi-sensei?“

„Nun ja... Ich fände es einfach mal ganz amüsant, wenn die *Big Boys* ihre eigene Medizin zu schmecken bekommen würden.“, er stand auf, ging ein paar Stufen nach unten und drehte sich dann noch mal um. „Lass dich nicht unterkriegen Sakura.“

Nach diesen Worten setzte er seinen Weg zum Klassenraum der 7B fort. Die Siebzehnjährige schaute ihm noch lange nach, doch schließlich stand auch sie auf. Ein Lächeln huschte über ihre Lippen. Aufgeben sollte man erst, wenn alle Wege abgeschnitten waren und noch war es nicht an der Zeit das Handtuch zu werfen.

~*~

„Du siehst spitze aus, Ino!“, sprach Sayu am nächsten Morgen und die Blonde lächelte gekünstelt zurück. „Ich habe die ganze Nacht kein Auge zugemacht.“

Müde setzten sich die Beiden in die Mensa, es war Zeit zu frühstücken. In der sonst gut belebten Halle herrschte eine totale Stille. Für alle Klassen sollte heute die Prüfungswoche beginnen. Müde und geistig überhaupt nicht anwesend biss Ino in ihr Knäckebrötchen.

„Nicht mehr lange und mein Körper gibt mich total auf.“

„Nicht nur deiner!“, ertönte eine leise Stimme neben ihr. Hinata ließ sich neben ihr nieder, sie war merkwürdig blass.

Die Schwarzhaarige zitterte leicht. Seit Tagen hatte sie kein Nutella mehr essen dürfen und ständig schwirrten irgendwelche Formen durch ihren Kopf. Niedergeschlagen griff sie zu ihrem Körnerbrötchen und aß es trocken, während Sayu auf die Uhr blickte und bemerkte, dass es Zeit war zu gehen war. Äußerst schlecht gelaunt überquerten die Drei die große Wiese und schleppten sich die Stufen zu den Prüfungszimmern hinauf. Kurz darauf verabschiedete Sayu sich um zu den Neuntklässern zu schlüpfen. Die elften Klassen schrieben im Raum 406, weshalb sich Ino und Hinata ganze vier Stockwerke hoch quälen mussten.

Als sie den großen Raum betraten und sich verteilten, warfen sich Ino, Hinata, Sakura und Temari alle noch einmal einen kurzen Blick zu. Während die Big Boys gut gelaunt noch mal ein kurzes Schwätzchen hielten, dröhnte Sakuras Truppe schon der Kopf bevor es überhaupt angefangen hatte. In schnellen Schritten betrat Anko-Sensei den Raum. Groß und deutlich schrieb sie an die Tafel:

Prüfungsbeginn: 8:15

Prüfungsende: 10:45

Sakura atmete tief durch. Auf in den Kampf!

Mit den Nerven am Ende verließ Temari am Donnerstagnachmittag den Prüfungssaal, dicht gefolgt von Sakura und Hinata.

„Nie wieder!“, sprach die Blonde und warf Geld in einen nahe gelegenen Getränkeautomaten. Sie brauchte jetzt eine Cola, Stripp hin oder her. „Wirklich, nie wieder!“

„Ich glaube ich habe Latein vergeigt!“, flüsterte Hinata und ließ sich auf dem Boden nieder, erschöpft lehnte sie sich an die Wand. „Bei mir lief es in Mathe auch nicht gerade so wie es sein sollte!“, gestand Sakura und setzte sich neben sie. „Ist Ino noch da drin?“

Temari nickte. Leider war Ino immer die Letzte von ihnen gewesen, die den Raum verlassen hatte.

„Saku-chan!“

Sakura sah auf und entdeckte ihr Schwester, die in schnellen Schritten auf sie zu kam und wissen wollte wie es gelaufen war.

„Schlecht!“, brummte Temari

„Schlechter als schlecht!“, gab Hinata an.

„Sehr viel schlechter als schlecht!“, seufzte Sakura.

„Mein Gott, was macht ihr mir wieder Mut!“ Die Kleine sah genervt in die Runde. „Ich weiß, dass ihr nicht scharf aufs Strippen seit, aber wenn wir verlieren sollten, dann machen wir es richtig und wenn nicht, dann genießen wir die Show.“

„Wohl eher, wir genießen die Show!“

Die Mädchen fuhren herum und entdeckten die *Big Boys*, sie alle schienen höchst zufrieden mit sich.

„Das hättet ihr wohl gerne!“ fauchte Temari.

„So hätten wir es nicht nur gerne, so wird es sein!“, sprach Gaara trocken wofür er sich einen bösen Blick von seiner Schwester einfing. „Perverser Sack!“

„Oi, oi!“, mischte sich Neji ein. „Hier wird doch niemand giftig werden, oder?“

Die Jungs lachten laut auf während sich Sasuke zu Sakura beugte und charmant fragte: „Hast du dich schon für die Farbe deiner Unterwäsche entschieden, Stirni?“

Sakura stand auf und warf ihr Haar nach hinten. „Noch ist nichts entschieden Playboy, am besten du siehst deiner Niederlage ins Gesicht und hörst auf mich hier anmachen zu wollen.“

Sie lächelte dezent und wollte am ihm vorbei gehen. „In ein paar Stunden sind die Prüfungsergebnisse draußen und dann werden wir sehen, wer morgen Abend die Hüllen fallen lassen muss.“

Die Mädchen ließen die Big Boys stehen und gingen ihres Weges. Sasuke sah ihnen noch lange nach, er hatte so ein seltsames Gefühl bei der Sache. Man durfte Sakura Haruno nicht unterschätzen, sie war mit allen Wassern gewaschen. Doch morgen würde ihre Strafe fällig sein. Der Schwarzhaarige grinste, er freute sich schon fast auf die Show.

~*~

Die verbleibenden Stunden verbrachten die Freundinnen mit angespannten Nerven in der Mensa. Es war 17:30 Uhr und in wenigen Minuten würden die Ergebnisse vorliegen. Ino zog sich in dieser Stunde schon zum dritten Mal den Lidschatten nach. Temari hatten in der Zwischenzeit schon 5 Kreuzworträtsel gelöst, nun kaute sie nervös auf ihrem Bleistift herum während Hinata sich ihre Zeit damit vertrieb vor sich hinzuseufzten. Sakura hingegen hatte ihren Kopf auf die Tischplatte gelegt und starrte stur nach draußen.

Die ganzen drei Stunden, die die Mädchen nun schon warteten, hatte keine von ihnen gesprochen. Einzig alleine Sayu hatte vor einer halben Stunde verkündet, dass sie nun los gehen würde um die Ergebnisse zusammen zu rechnen. Insgesamt herrschte hier im Ko-Su-Internat eine Art Punktesystem. Für eine Einsplus gab es fünfzehn Punkte, für eine normale Eins dann vierzehn, für das Minus vor dem Sehr Gut bekam man 13 Punkte und so ging es die ganze Notenskala runter. Alles in allem war es ein sehr einfaches System.

Sakura sah auf, sie hatte ihre Schwester entdeckt. Sayus Mine war unbewegt. Sofort drehten sich die Freundinnen zu der Jüngeren um.

Was war passiert?

Weshalb sagte Sayu nichts?

Hatten sie verloren?

Die Rosahaarige kaum auf die Gruppe zu und sah in die Runde, dann holte sie einen Schmierzettel hervor. „Wir haben 444 Punkte erreicht...“

„Und?“, wollte Sakura panisch wissen.

„Ja, was heißt das?“, Temari war aufgesprungen.

„Das heißt...“ die Kleine verzog verbittert das Gesicht und sank zu Boden. „Das wir... Gewonnen haben!“

Stille...

„W-Wir haben was?“, Hinata glaubte sich verhöhrt zu haben. Sayu sah auf und ihr Gesicht zeigte ein breites Grinsen. „Wir haben Gewonnen! Einen Punkt mehr als die Big Boys!“

Temari sah sie ungläubig an, schließlich sprang sie auf den Tisch und rief: „*We are the champions!*“

Dabei streckte sie die Arme noch oben und wiederholte die Worte immer wieder. Sakura indes gab ihrer Schwester erleichtert eine Kopfnuss, eine riesen Last war von ihr abgefallen. „Man! Musstest du so ne Show abziehen.“

Sayu lachte. „Viel besser wird die Show sein, die wir uns Morgen Abend ansehen dürfen.“

Die Kleine blickte in die Runde und sah, wie Hinata ein Glas Nutella in XL-Format aus ihrer Tasche kramte, genüsslich ließ sie einen großen Löffel durch die braune Masse wandern.

Ino sah ihre Freundin angeekelt an als diese doch tatsächlich anfang die süße Masse so

zu essen. Doch Hinata ließ sich nicht stören und meinte: „Sollten wir noch mal so einen Schwachsinn machen, dann erinnert mich daran nie wieder auf mein heißgeliebtes Nutella zu verzichten!“

Sakura ließ sich erschöpft zurück sinken, dieser Sieg musste gefeiert werden!

„Wollt ihr wissen, warum wir gewonnen haben?“, fuhr Sayu fort, als wenn das Ganze nebenbei laufen würde. Die Mädchen sahen sie gespannt an, weshalb die Rosahaarige fort fuhr. „Wir haben ein kleines Genie spezialisiert auf Geschichte unter uns.“

Sofort drehten sich alle zu Temari um, doch diese schüttelte den Kopf, ebenso wie Hinata. Sayus Grinsen wurde immer breiter. „Ino hat selbst Shikamaru besiegt. Ganze 15 Punkte hat sie geholt. Das ist auch der Grund weshalb wir gewonnen haben.“

Ungläubig sahen die Freundinnen die Blonde an, doch diese zuckte nur mit den Achseln und meinte lächelnd: „Also mir wäre jetzt nach einem doppelten Schnaps!“

Fortsetzung folgt...